

Netzwerk
Kirchenreform

Newsletter I/2008

Newsletterprojekt „Kirche bewegen“
Erste Ausgabe vom 20.2.2008.

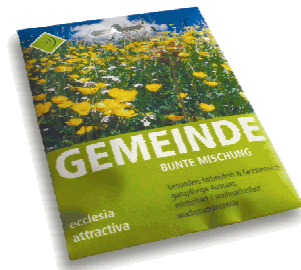


„Wachsende Kirche“

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Die Worte „Wachsen“ und „Wachstum“ stehen nicht nur für das Heranwachsen von Sprösslingen im Frühling oder das „Größerwerden“ von anfänglich Kleinem, diese Begriffe assoziieren auch eine Einstellung, eine Mentalität des Aufwachens und des Aufbruchs zu neuen Ufern.

Im kirchlichen Kontext hat man vor einiger Zeit wohl zunächst an die Projekte der „natürlichen Gemeindeentwicklung“ oder an das Modell „Gemeinde pflanzen“ des AMD gedacht.¹ Seit dem die Perspektivkommission und der Rat der EKD das inzwischen vielzitierte Impulspapier „Kirche der Freiheit“ im Sommer 2006 auf den „Markt“ brachten, prägt vor allem der auf den Ratsvorsitzenden Dr. Wolfgang Huber zurückgeführte Slogan **„Wachsen gegen den Trend“** die bundesweite Reformdiskussion.



Das „Wachsen gegen den Trend“ war seit dem Gegenstand vieler Zeitungsberichte – aber auch im Munde der theologischen Auseinandersetzungen in der Pfarrerschaft. Unter diesem Titel veröffentlicht nun Anfang diesen Jahres Prof. Wilfried Härle ein Buch in der Ev. Verlagsanstalt Leipzig mit „Analysen von Gemeinden, mit denen es aufwärts geht“ (mehr hierzu weiter unten bei den Literaturtipps).

„Wachsen“ – so scheint es vielleicht auch angesichts der EKD-

Mitgliedschaftsuntersuchungen – liegt wieder im „Trend“, oder anders formuliert: Unter diesem Slogan wird auch der missionarische Auftrag der Kirche (neu) entdeckt, eine einladende Kirche für andere zu sein.

Mit ähnlichen Zielsetzungen läuft seit ein paar Jahren das Projekt **„Wachsende Kirche“** in der württembergischen Kirche, die in diesem Jahr zu einem Kongress „Wachsende Kirche“ nach Stuttgart einlädt. Auch das „Netzwerk Kirchenreform“ wird sich bei diesem Kongress beteiligen (nähere Informationen unter der Rubrik „Veranstaltungshinweise“).



Am „Wachsen“ ist inzwischen auch die Webpräsenz unseres „Netzwerk Kirchenreform“: www.netzwerkkirchenreform.de. Seit Anfang diesen Jahres bietet das "Netzwerk Kirchenreform" eine Plattform für Artikel oder Beiträge zu Reformthemen aus den Arbeitsfeldern Kirchenreform- & Regionalisierungsprojekte, Gemeindeberatung, Fundraising, Kirchen- und Gemeindeentwicklung an. Wöchentlich wird nun auf der Webpräsenz ein Artikel, Referat oder ein wissenschaftlicher Beitrag online zur Verfügung gestellt.

Ein weiteres noch im Wachstum begriffenes Projekt ist die Idee eines gemeinsamen Newsletters „Kirche bewegen“ in Kooperation verschiedener Träger. Diese erste Ausgabe ist sozusagen das „Pilotprojekt“, ein erster Anlauf für ein vielleicht noch wachsendes Projekt.

In diesem Sinne hoffe ich auf ein reges Interesse an den hier zusammengetragenen Informationen und verbleibe mit herzlichen Grüßen aus der Webredaktion

Ihr Stefan Bölts (Webmaster)

¹ www.gemeinde-pflanzen.de

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einleitung und Begrüßung durch den Webmaster	1
Inhaltsverzeichnis	2
Ein neuer Sprecher	2
Prof. Dr. Wolfgang Nethöfel: Profil zeigen – jetzt!	3
Prof. Dr. Eberhard Hauschildt: Organisation der Freiheit	4
Pfarrerin Maike Sachs: Wachsende Kirche	5
Kongress Wachsende Kirche	6
Vorankündigungen	6
Nächste Netzwerktagung im Sep. 2008	7
Veranstaltungshinweise	8
Aktuelle Meldungen und Archiv im Rückblick	9
Literaturtipps	10
Online-Artikel – Eine Plattform für Reformthemen	12
Impressum	13
Die Idee des Newsletter-Projekts	13



Foto: Stotz / EKHN

Ein neuer Sprecher

Propst Dr. Sigurd Rink

ist seit Ende letzten Jahres im neuen Koordinationskreis des „Netzwerk Kirchenreform“ engagiert und ist als einer der beiden Netzwerksprecher Ansprechpartner für Kirchenleitungen. Dr. Rink ist selbst in der Propstei Süd-Nassau und als Mitglied des Leitenden Geistlichen Amtes der Ev. Kirche in Hessen und Nassau kirchenleitend tätig.

Auf einem Arbeitstreffen am 21.12.07 hat sich der neue Koordinationskreis des „Netzwerk Kirchenreform“ in Darmstadt konstituiert. Die Sprecher des Netzwerks sind nun Propst Dr. Sigurd Rink aus Süd-Nassau und Prof. Dr. Wolfgang Nethöfel, Sozialethiker und Institutsdirektor des Instituts für Wirtschafts- und Sozialethik in Marburg. Aus zeitlichen Gründen schied Oberkirchenrat Dr. Klaus-Dieter Grunwald aus der Funktion des Netzwerksprechers aus, ist aber weiterhin aktiver Netzwerker - pflegt und knüpft immer weitere Kontakte – auch das Netzwerk ist kontinuierlich am Wachsen. Er hatte das Netzwerk 2001 als Netzwerk „Gemeinde und funktionale Dienste“ ins Leben gerufen, seit dem wurden bereits 4 größere Jahrestagungen und weitere Fachtagungen organisiert. Die zukünftige Geschäftsführung und technische Organisation der Netzwerktagungen hat Stefan Kunkel, Verleger und Geschäftsführer der C & P Verlagsgesellschaft mbH in Glashütten, übernommen. Für die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit sowie interne Kommunikation und Konzeption engagiert sich Stefan Böltz, Student der Evangelischen Theologie und Initiator der studentischen Initiative „Kirche von morgen“. Neben dem Koordinationskreis soll in Kürze auch ein Beirat ins Leben gerufen werden, dessen erste Zusammenkunft im Kontext der nächsten Netzwerktagung im September 2008 geplant ist (s.u.).



Profil zeigen - jetzt!

Thesen von Prof. Wolfgang Nethöfel

Gemeinde leiten: Das scheint gegenwärtig eine besonders schwierige Aufgabe zu sein. Klimawandel und Globalisierung sind unabweisbare Zukunftsthemen genauso wie unsere überalterte Gesellschaft in einem Einwanderungsland. Inmitten einer prinzipiell zum Engagement bereiten Zivilgesellschaft, in der Religion boomt, muss heute schon in den Medien um die

Akzeptanz des Christentums gerungen werden. Zu diesen Herausforderungen für die Gemeinden kommt nun auch noch das Kirchenreformthema "[Regionalisierung](#)".

Können und sollen die Gemeinden jetzt auch noch Verantwortung für das Ganze übernehmen, sich in der Region orientieren, funktionale Dienste einbinden? Es ist schon mühsam genug, den laufenden Betrieb aufrecht zu erhalten. Bereits dafür werden Kontakte im Nahbereich sorgsam gepflegt und wirksam genutzt. Das ist gut so - aber es geht um mehr. Gemeinden, Aktionsgruppen und funktionale Dienste sowie Kirchenleitende im Haupt- und Ehrenamt müssen deutlicher als bisher zeigen, wer sie im Unterschied zu anderen sind. Dabei kann man voneinander lernen. Ein Zwischenergebnis der bisherigen Reformanstrengungen zeichnet sich bereits ab. Das Erfolgsrezept heißt: regionalisierte Profilierung. Was daraus folgt, ist im Grunde ein kirchliches Erneuerungsprogramm. Seine fünf Elemente eignen sich übrigens auch als Raster für eine Bestandsaufnahme der Gemeindegarbeit.

Erstens: Konzentration auf die Mitte!

Gott liebt uns so wie wir sind. Diese frohe Botschaft ist jetzt und hier weiterzugeben. Die ganze Gemeindegarbeit steht im Dienst solcher Erlebnisse, solcher Gespräche. Wir schulden uns selbst und einander wertschätzende dichte Rückmeldung, wenn und sobald dies gelingt.

Zweitens: Konzentration auf die Ränder!

Liebevolle, helfende Aufmerksamkeit auf die anderen ist eine weitere Kraftquelle unserer Arbeit. Was wir dort erfahren, sollte der wichtigste Gegenstand unserer Sitzungen sein. Das ist die gute Weise, in der wir uns mit uns selbst beschäftigen können. Das muss nicht dem Zufall überlassen bleiben: Begegnungen und Gespräche mit Eltern, Kindern, Passanten, Besuchern und Besuchsreisen zu anderen, die es anders machen, lassen sich organisieren.

Drittens: Konzentration auf profilierende Ziele!

Wenn wir unsere Arbeit neu auf unsere Zielgruppen ausrichten, erneuern wir uns wie von selbst. Unsere bisherige Arbeit, wie auch die der anderen bleibt wertvoll und kostbar. Und zugleich ist sie der Hintergrund, vor dem wir uns nun selbst neue Ziele setzen: "realistisch ehrgeizig".

Viertens: Konzentration aufs Netz!

Wir lenken den Blick auf die anderen in ihren Beziehungen. Das ist auf dem Land anders als in der Stadt, aber niemals enden diese Beziehungsnetze an den Grenzen einer Ortsgemeinde. Über diese Beziehungsnetze und an diesen entlang prägt sich wie von selbst das Profil unserer Gemeindegarbeit aus. Ist uns das bewusst, dann weitet sich unser Blick und schärft zugleich den für unsere Zielgruppen. Für sie können wir alte Verbindungen lösen und neue knüpfen: In der unbeirrbar Konzentration auf die, die uns brauchen, sind wir im Zweifel radikal und revolutionär uns selbst gegenüber, wir verzichten auf das, was wir immer schon gemacht haben, wenn es von anderen und anders besser organisiert werden kann.

Fünftens: Konzentration auf Vernetzungen!

Unser Profil bewahren wir gegenüber bestehenden kirchlichen Strukturen, indem wir uns als Gemeinden, die so ihr besonderes Profil in der Region gewonnen haben, untereinander vernetzen, auch über weite Entfernungen hinweg. Wir tauschen Informationen aus, besuchen uns, lernen voneinander, helfen und bestärken uns.

So profilieren sich Gemeinden, so wird Kirche im Ganzen erkennbar für andere.



Die Thesen von Prof. Wolfgang Nethöfel sind erschienen in „Gemeine leiten“ 1/2008.

Prof. Dr. Wolfgang Nethöfel ist Sozialethiker am Fachbereich Ev. Theologie der Philipps-Universität Marburg, Direktor des Instituts für Wirtschafts- und Sozialethik (IWS) www.iws-marburg.de und Sprecher des „Netzwerk Kirchenreform“



Organisation der Freiheit

Evangelisch Kirche sein verändert sich

Prof. Dr. Eberhard Hauschildt hielt das Referat zum Schwerpunktthema "evangelisch Kirche sein" auf der 6. Tagung der 10. Synode der EKD in Dresden (Nov. 2007)

1. Kirche als Bewegung, Institution und Organisation (1)

"Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen." (Mt 18,20)
Das ist die Verheißung, aus der Kirche entsteht. Begegnung mit dem Auferstandenen. Eine Begegnung mit dem Auferstandenen wie auf dem Weg zwischen Jerusalem und Emmaus. Ein Weg, wie Lebenswege so sind, einschließlich der Enttäuschungen und Bedrohung von Zukunft. Da kommt es, unbemerkt und ungewollt, zur Begegnung mit Gott; denn der Auferstandene gesellt sich dazu. Und da entsteht Freiheit, die Befreiung, die nur Gott geben kann, die Freiheit von Sünde, Tod und Teufel, die Freiheit im Lobpreis, die Freiheit zur Gerechtigkeit und zur Nächstenliebe auf Hoffnung hin.

Am Anfang ereignet sich Bewegung. Heraus aus Nazareth nach Judäa und Samaria, nach Antiochien, Europa und Afrika. Eine Bewegung hin zu den Frauen und Kindern, den Blinden und Lahmen, den Heiden. Diesen Weg nimmt das Evangelium. Darum ist evangelisch sein zuerst Bewegung. Die Begegnung mit Gott, die Bewegung aus Gott - allein darum ist Kirche da.

Mein **1. Merksatz** lautet deshalb:

Kirche sein heißt Kirche sein aus der Bewegung durch Gott.

[...]



Die **zwölf Merksätze** und das **ganze Referat** stehen auf der Internetpräsenz der EKD unter folgendem Link zur Verfügung:
<http://www.ekd.de/synode2007/56113.html>

Professor Dr. Eberhard Hauschildt ist Direktor des Instituts für Hermeneutik an der Evangelisch-Theologischen Fakultät in Bonn.



Wachsende Kirche

Ein Ermutigungsprojekt aus Württemberg

Ein Beitrag von **Pfarrerin Maike Sachs** (Württemberg / Projekt "Wachsende Kirche") in "[Kirchenreform strategisch!](#)" zur Einstimmung auf den Kongress 2008: Wachsende Kirche.

1. Die Ausgangslage: Auch die württembergische Kirche schreibt kleinere Zahlen

Zwar bescheinigen die Zahlen aus dem EKD-Impulspapier „Kirche der

Freiheit“ (S.21), dass es der württembergischen Landeskirche noch verhältnismäßig gut geht: bis zum Jahr 2030 wird die württembergische Kirche vermutlich 85 % ihres momentanen Bestandes wahren können – und doch müssen die Prognosen auch die Kirchen im Südwesten nachdenklich stimmen. Denn nicht etwa die Ausstrahlungskraft der württembergischen Gemeinden hält den Abbruch in erträglichen Grenzen sondern der Zuzug von Menschen aus anderen Bundesländern und damit Landeskirchen, die auf der Suche nach Arbeitsplätzen in den Süden kommen. Und so mögen gelegentlich wachsende Zahlen täuschen, sind doch Neuzugezogene nicht automatisch in der örtlichen Kirchengemeinde beheimatet sondern stellen eine neue Herausforderung dar in einer Zeit, in der die Finanzkraft abnimmt.

Vor Ort spürbar sind deshalb auch im Süden herbe Einschnitte in den landeskirchlichen Haushalt und damit in die Arbeit der Bezirke und Gemeinden, der Einrichtungen und Werke sowie in den Gebäudebestand. Auch in Württemberg werden Gemeindehäuser und Kirchen verkauft oder still gelegt, werden Kindergärten in kirchlicher Trägerschaft geschlossen, fallen Pfarrstellen dem Sparzwang zum Opfer und werden Stellen von Diakonen nicht mehr besetzt.

Umstrukturierungen und Einsparungen bestimmen die Tagesordnungen der Gremien, haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende fühlen sich überlastet von Arbeit, die sich auf immer weniger Schultern verteilt, begleitet von dem Wissen, Veränderungen wären dran, aber die Kraft dazu fehlt. Da ist die Resignation nicht fern. Um ihr zu wehren, wurde im Herbst 2004 das Projekt Wachsende Kirche beschlossen.

2. Ein Impuls wird aufgenommen – Die Auswirkungen der EKD-Synode 1999

Bereits seit 1993 hatte der Prozess „[Notwendiger Wandel!](#)“ in der württembergischen Landeskirche wichtige Impulse und Leitlinien für Veränderungen gegeben, durch Erprobungsprojekte und den Gemeindeentwicklungskongress im Jahr 2003 Beispiele möglichen Wandels initiiert, dokumentiert und veröffentlicht.

Ein weiterer Impuls kam aus Leipzig von der Synode der EKD im Jahr 1999. In der Schlussdokumentation dieser Synode heißt es unter anderem: „*Von dieser Tagung der Synode geht das Signal aus: Die evangelische Kirche setzt das Glaubenthema und den missionarischen Auftrag an die erste Stelle.*“ [...]

Fortsetzung des Artikels unter:

http://www.netzwerkkirchenreform.de/buchartikel_wachsende_kirche.html

Maike Sachs, Pfarrerin der württembergischen Landeskirche, seit 2002 wieder im Dienst als theologische Referentin beim Amt für missionarische Dienste in Stuttgart. Sie ist seit Herbst 2004 mit dem landeskirchlichen Projekt "Wachsende Kirche" betraut. www.wachsende-kirche.de



Kongress Wachsende Kirche

Der zweite Gemeindeentwicklungskongress in Württemberg

Vom 11. bis 12. April 2008 veranstaltet die württembergische Landeskirche in Stuttgart den Kongress "[Wachsende Kirche](#)". Nach 2003 findet nun der zweite Gemeindeentwicklungskongress statt - Ziel des Kongresses ist es, kirchlich Mitarbeitende zu inspirieren und zu ermutigen. Begegnung und Erfahrungsaustausch sollen dabei im Mittelpunkt stehen. In Vorträgen, Foren und Seminaren sollen Perspektiven eröffnet werden, wie die Kirche selbstbewusst und biblisch fundiert ihren Schatz an Verheißung und Tradition weitergeben kann.

Unter den Überschriften

- Gott feiern und bezeugen,
- Glauben entdecken und vertiefen,
- Menschen einladen und begleiten,
- Gesellschaft verantworten und gestalten,
- Gemeinde entwickeln und leiten

sollen Mitarbeitende unserer Kirche inspiriert und ermutigt werden, Kirche nicht aus der Resignation über ihren Rückgang sondern im Vertrauen auf die Verheißungen Gottes zu gestalten.

Der [Kongress](#) ist Teil des Projektes "Wachsende Kirche", das im Herbst 2004 durch das Schwerpunktthema der 13. Landessynode der württembergischen Landeskirche angestoßen worden war. Ziel des Projektes ist es, den Glauben und die Zuversicht in den Gemeinden und Einrichtungen unserer Landeskirche zu fördern. "Wachsende Kirche" soll Anstöße geben, wie Kirche wachsen kann in einer Gesellschaft, in der das Erwachen von Religiosität und Sinnsuche zu beobachten ist, trotz eines spürbaren Rückgangs an Mitgliedern, Mitteln und Ansehen.

Weitere Informationen zum Gemeindeentwicklungskongress im April 2008 und Hintergrundinformationen zum Württemberger Projekt "Wachsende Kirche" stehen auf einer eigenen Internetplattform zu Verfügung: www.wachsende-kirche.de.

Das Netzwerk Kirchenreform unterstützt den Kongress "Wachsende Kirche" und wird sich mit einem Stand auf dem [Markt der Möglichkeiten](#) und der Präsentation der Projektdatenbank beteiligen.

Vorankündigungen



Vom 4.-5. Juni 2008 findet in Mainz der nächste **KVI-Kongress** statt. Hier wird sich das „Netzwerk Kirchenreform“ mit einem Projekt in Form einer Fachtagung „**Wertschöpfung durch Wertschätzung**“ beteiligen. Erste Informationen stehen unter www.kirchenmanagement.de zur Verfügung. Weitere Details in der nächsten Ausgabe des Newsletters und unter www.kvikongress.de.



Vorankündigung:

5. wissenschaftliche Tagung des „Netzwerk Kirchenreform“

"Am Jüngsten Tag, spät am Abend"

**Zwischen Fusion, Kooperation und Abschottung:
Landeskirchen im EKD-Reformprozess**

Die nächste Netzwerktagung wird vom **12. bis 14. September 2008** im [Zinzendorfhaus Neudietendorf](#) stattfinden.

"Als politisch sinnvoller Ausgangspunkt für die zukünftige Zahl und Größe der Landeskirchen liegt die Orientierung an den Bundesländern (ohne die kleinen Länder) nahe."

(EKD-Impulspapier "Kirche der Freiheit", S. 93).

Keine Äußerung des EKD-Reformpapiers hat so schnelle und heftige Reaktionen ausgelöst wie die Vorgabe des 11. Leuchtfuers. Die Landeskirchen gehen ihre eigenen Wege zwischen Fusion, Kooperation und Besitzstandswahrung, zwischen Solidaritätsbekundungen, Anpassungsforderungen und zunehmender Abschottung. Deutlicher als bei anderen Reformen zeigt sich hier: Wenn die Reform der EKD nicht gelingt, wachsen die Risiken. Auf diesem Reformfeld droht der Zerfall in finanziell intakte und nicht intakte Landeskirchen.

Das "Netzwerk Kirchenreform" unterstützt den EKD-Reformprozess, indem es Austausch- und Lernprozesse auf einem exemplarischen Reformfeld inszeniert.

Dabei gehen wir auch methodisch neue Wege:

- 2030-Szenario: Gehen Sie ans Ende des Reformprozesses und schauen Sie sich um!
- Alternativräume: Erkunden Sie mögliche Zukünfte zwischen konsequenter Organisationsentwicklung, Befreiung aus finanziellen Zwängen und Aufblühen in der Nische!
- "Und wenn sie nicht gestorben sind": Schreiben sie Ihre Projektgeschichten gemeinsam weiter und erleben Sie, wie aus Kooperationszwängen Entwicklungschancen werden.

Die Einladungen mit Programmplan zu dieser [5. wissenschaftlichen Tagung](#) werden voraussichtlich Mitte März zur Verfügung stehen. Weitere Details zur Tagung werden in den kommenden Wochen folgen und auf dieser Seite zur Verfügung gestellt: www.netzwerktagung.de



Die vorangegangenen Jahrestagungen des „Netzwerk Kirchenreform“ sind auf der Internetseite www.netzwerkkirchenreform.de dokumentiert.

Veranstaltungshinweise

proViele - 4. Impulstag in Westfalen:

„Seht es wächst – Gottes Reich mitten unter uns“

Am 1. März 2008 in der Stadthalle Soest

Informationen: http://amd-westfalen.de/fix/files/doc/proViele_2008_download-1.2.pdf

Tagung des Sozialwissenschaftlichen Instituts der EKD:

Management und Spiritualität

Vom 7. bis 9. April 2008 im Kloster Volkenroda

Informationen: <http://www.ekd.de/swi/57275.html>

Evangelische Akademie im Rheinland:

"Kirche der Freiheit" mit Jugendlichen - aber wie?

Vom 8. bis 9. April 2008 (Bonn / Bad Godesberg)

Informationen: http://www.ekir.de/akademie/14140_Kirche_Jugendarbeit.php

Der zweite Gemeindeentwicklungskongress in Württemberg:

Kongress Wachsende Kirche

Am 11. und 12. April im Kultur- & Kongresszentrum Liederhalle Stuttgart

Informationen: <http://www.wachsende-kirche.de/>

Deutscher Fundraising Verband:

Deutscher Fundraising Kongress

Vom 16.-18. April 2008 im Kultur- und Kongresszentrum Fulda

Informationen: <https://www.fundraisingkongress.de/>

Amt für Gemeindedienst der Ev.-luth. Kirche in Bayern:

Gemeinde im Aufbruch. Missionarische Gemeindeentwicklung zwischen (Zweit)Gottesdienst,

Glaubenskurs und Hauskreis

Vom 01. bis 03.05. in Neuendettelsau

Informationen unter: <http://www.afg-elkb.de/>

AMD in Kooperation mit Willow Creek Deutschland:

Studienreise nach Chicago: 'Community Care' - die missionarisch-diakonische Initiative der Willow Creek Gemeinde

Vom 17.05. bis 28.05.2008

Informationen unter: http://www.a-m-d.de/termine/doc/Studienreise_Chicago_2008.doc

Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (AMD):

Tagung für Mitarbeitende in den Missionarischen Diensten

Vom 02. bis 05.06. in Berlin

Informationen unter: http://www.a-m-d.de/termine/doc/Mitarbeiterinnentagung_2008.pdf

Kirche, Verwaltung & Informationstechnologien:

Der 3. KVI Kongress

Vom 04.-05.06.2008 im Erbacher Hof (kirchliche Tagungszentrum des Bistums Mainz)

Informationen unter: <http://www.kvikongress.de/>

Netzwerk Kirchenreform:

5. wissenschaftliche Tagung

Vom 12. bis 14. September 2008 im Zinzendorfhaus Neudietendorf

Informationen unter: <http://www.netzwerktagung.de>

Institut zur Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung:

Symposium Kirche in ländlichen Räumen

Vom 09. - 11. Oktober 2008

Informationen unter: <http://www.ieeg.de.vu/>

Aktuelle Meldungen und Archiv im Rückblick



Gott in der Stadt

Für die aktive Mitgestaltung städtischen Lebens durch die Kirche plädiert ein neuer Text der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), der im Januar 2008 veröffentlicht wurde. Kirchen markierten häufig Zentralpunkte der Stadt, so die Kommission, die unter Leitung des Lübecker Propstes Ralf Meister den Text "Gott in der Stadt - Perspektiven evangelischer Kirche in der Stadt" erarbeitet hat.

http://www.ekd.de/download/ekd_texte_93.pdf



STADTRELIGION.

Ein abendländisches Orientierungsmuster im Epochenwandel.

Ein interaktives Buchprojekt der IWS creatorSfactory zum Themenfeld "Religion und Kirche in der Stadt".

www.stadtreligion.de



Themenseiten

Neue Themenseiten auf der Webpräsenz des Netzwerks zu den Themen "Kirche in der Stadt", "Kirche auf dem Land" und "Kirche und Fundraising".

<http://www.netzwerkkirchenreform.de/themenseite.html>



Koordinationskreis

Propst Dr. Sigurd Rink ist ein neuer Sprecher und Ansprechpartner für Kirchenleitungen des "Netzwerk Kirchenreform":

<http://www.netzwerkkirchenreform.de/koordinationskreis.html>



Pressearchiv

Zusammenstellung der Presseartikel, Beiträge und Interviews, u.a. ein Interview in "Evangelisches Frankfurt" Kirche für verschiedene Welten und Milieus, im neuen Pressearchiv:

<http://www.netzwerkkirchenreform.de/pressearchiv.html>



Materialsammlung

Materialsammlung, Literaturtipps und Rezensionen zum Thema Kirchenreform und Materialien von Reformprozessen auf der neuen Website des Netzwerks: zur Materialsammlung:

http://www.netzwerkkirchenreform.de/material_kirchenreform.html



Gemeindeberater

Linksammlung zum Thema Gemeindeberatung / Organisationsentwicklung (GB/OE) im Bereich der EKD (vorher Arbeitsgemeinschaft von Gemeindeberaterinnen und Gemeindeberatern in Deutschland, Österreich, der Schweiz DACH):

www.die-gemeindeberater.de

Weitere Meldungen im Archiv: http://www.netzwerkkirchenreform.de/meldungen_archiv.html

Literaturtipps



Wilfried Härle (Hrsg.)

Wachsen gegen den Trend

Analysen von Gemeinden, mit denen es aufwärts geht

Es gibt in Deutschland tatsächlich wachsende evangelische Kirchengemeinden. Und es sollen noch viele mehr werden. Aus diesem Grunde hat der bekannte Heidelberger Systematiker Wilfried Härle ein Projekt initiiert, das deutschlandweit untersucht hat, welche Gemeinden warum wachsen. Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) hat diese aufwändige, aber spannende Studie finanziell abgesichert. Die Analysen solcher Gemeinden, mit denen es aufwärts geht, belegen nicht nur das Gemeindegewachstum mit detaillierten Zahlen, sondern geben auch auf die Frage Antwort, wodurch solches Wachstum ausgelöst wurde und wie es sich entwickelt hat. Die Vielfalt und Genauigkeit dieser Ergebnisse kann für Gemeinden, die ebenfalls wachsen möchten, wichtige Anregungen bieten und als Arbeitsmaterial für Kirchenvorstände dienen. Weitere Informationen bei der Evangelischen Verlagsgesellschaft Leipzig:

http://www.eva-leipzig.de/suche.php3?function=detail&main_uid=993



Michael Herbst

Deine Gemeinde komme

Wachstum nach Gottes Verheißungen

Leere Kirchenbänke, frustrierte Mitarbeiter, ausgebrannte Pfarrer und Pastoren. Professor Michael Herbst zeigt in diesem herausfordernden Buch, wie aus einer eingeschlafenen Gemeinde eine Gemeinde wird, in der viele Menschen zum lebendigen Glauben an Jesus Christus finden. Geistliche Leiterschaft, lebendige herzliche Gemeinschaft und missionarischer Gemeindebau sind seine zentralen Themen. Der Autor ist seit 1996 Professor für Praktische Theologie in Greifswald und ist gemeinsam mit Prof. Dr. Jörg Ohlemacher Direktor des Instituts zur Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung (IEEG). Zudem ist Prof. Michael Herbst Mitinitiator des bekannten missionarischen Projekts [GreifBar](#). In seinen Vorträgen und Veröffentlichungen zeigt sich ein starkes Interesse an der Weiterentwicklung der Volkskirche zu einer missionarischen Volkskirche. Die Chancen der Ortsgemeinde werden dabei ebenso in den Blick genommen wie neue Ausdrucksformen kirchlichen Lebens. Dieses Buch ist 2007 erschienen im Hänssler-Verlag:

<http://www.haenssler.de/produkt/titel/deine-gemeinde-komme/116899/116899/116899.html>

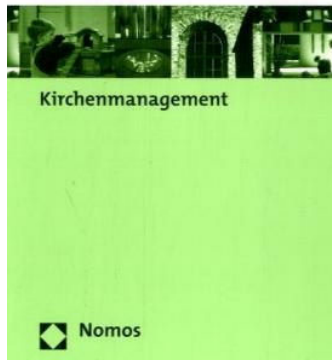
Die Literaturtipps und Rezensionen im Überblick:

http://www.netzwerkkirchenreform.de/literatur_und_rezension.html

Bernd Halfar | Andrea Borger

Bernd Halfar, Andrea Borger unter Mitarbeit von Annette Schuck

Kirchenmanagement



Die großen christlichen Kirchen in Deutschland müssen derzeit viele Umbrüche bewältigen. Die These dieses Buches ist, dass sie dabei strategischer, experimenteller und unternehmerischer werden sollten. Auf allen Ebenen sollten die verantwortlichen Akteure einen jeweils eigenen Weg zu klarer Schwerpunktsetzung finden, indem sie die Vielzahl von Möglichkeiten kirchlicher Arbeit bewusst reduzieren und qualitativ zuspitzen. Dafür wird das praxiserprobte Modell der „Balanced Church Card“ im Detail für die Ebene von Gemeinde und Einrichtung wie für die regionale Ebene dargestellt. Die Autoren reflektieren zuvor eingehend die begrenzte Funktion eines betriebswirtschaftlich orientierten Modells für die Steuerung kirchlicher Entwicklung: Was löst es aus? Wo und wie hilft es? Auf welche Eigenheiten kirchlicher „Betriebskultur“ macht es aufmerksam? Wie unterscheidet es sich von bisherigen Modellen kirchlicher Leitung und Organisationsentwicklung? Die methodischen Ansätze folgen der Idee, sich auf die Bereiche kirchlicher Arbeit effektiv zu konzentrieren, die für die Kirchenmitglieder heute besonders wichtig und produktiv sind. Das Buch ist 2007 erschienen im Verlag Nomos.

<http://www.nomos.de/>



Susanne Reuter (Hrsg.)

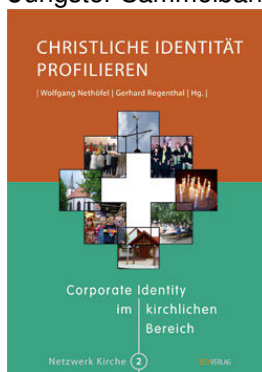
Erbschaftsfundraising

Mit Herzblut und Fingerspitzengefühl

Ein Handbuch, das ethisch-moralische Orientierung auf dem heiklen Gebiet des kirchlichen Erbschaftsfundraisings bietet. Fünf Theologen, die auf eigene praktische Erfahrungen zurückgreifen, entwickeln Elemente einer Theologie des Erbschaftsfundraisings. Darüber hinaus hilft Erbschaftsfundraising bei den strategischen Planungen einer Non-Profit-Organisation, bei der Analyse ihrer Stärken und Schwächen, der Chancen und Risiken oder bei der Stakeholder-Analyse. Neben Theologen kommen Fundraisingprofis aus kirchlichen und nichtkirchlichen Nonprofit-Organisationen zu Wort. Weitere Informationen beim *medienverband* der Ev. Kirche im Rheinland.

http://www.medienverband.de/mv/index_1102.htm

Jüngster Sammelband des „Netzwerk Kirchenreform“:



Christliche Identität profilieren - Corporate Identity im kirchlichen Bereich. Der zweite Band der Reihe "Netzwerk Kirche" (EB-Verlag 2007): Wissenschaftler und Praktiker aus beiden großen Kirchen geben in diesem Buch Gemeinden, Kirchenkreisen, kirchlichen Organisationen und diakonischen Einrichtungen einen Überblick über den Stand der CI-Theoriediskussion, über die Problemlage und über Erfahrungen bei der Entwicklung und Profilierung christlicher als kirchlicher Identität: Christliche Identität profilieren...

http://www.netzwerkkirchenreform.de/christliche_identitaet.html

Die Veröffentlichungen des „Netzwerk Kirchenreform“ im Überblick:

http://www.netzwerkkirchenreform.de/die_buecher.html

Online-Artikel – Eine Plattform für Reformthemen

Seit Anfang diesen Jahres bietet das "Netzwerk Kirchenreform" eine Plattform für Artikel oder Beiträge zu Reformthemen aus den Arbeitsfeldern Kirchenreform- & Regionalisierungsprojekte, Gemeindeberatung, Fundraising, Kirchen- und Gemeindeentwicklung an. Wöchentlich wird nun auf der Webpräsenz ein Artikel, Referat oder ein wissenschaftlicher Beitrag online zur Verfügung gestellt.

Nach einem halben Monat Laufzeit lag die Durchschnittszahlen im Januar bereits bei 93 Besuchern pro Tag. Dafür, dass diese Plattform bis zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht über das gemeinsame Newsletter-Projekt kommuniziert worden ist, also schon einmal ein guter Start... Wir möchten Sie gern einladen, im fortlaufend anwachsenden Onlineprojekt bei Gelegenheit wieder vorbeizuklicken. An dieser Stelle sei aber auch auf das Angebot verwiesen, dass wir hier gern für weitere Beiträge im Kontext dieser Reformthemen eine Plattform bieten. Im Sinne der Vernetzung kann es für alle Beteiligten sicherlich nur dienlich sein. Falls Sie selber an einer Veröffentlichung im Onlinearchiv oder in den neuen Reformbuchprojekten interessiert sind und Beiträge zur Verfügung stellen möchten, können Sie sich gerne an die Sprecher des Netzwerks oder an die Webredaktion wenden.

http://www.netzwerkkirchenreform.de/kontakt_zum_netzwerk.html

Die jüngsten Beiträge im Überblick:



Artikel der sechsten Kalenderwoche 2008

Ein Referat von Dr. Claudia Schulz auf der Fachtagung "Regionalisierung in der Kirche" (2006): »Lebensstile in der Regionalisierung in Stadt und Land«.

http://www.netzwerkkirchenreform.de/lebensstile_in_regionalisierung.html



Artikel der fünften Kalenderwoche 2008

Ein Beitrag von Diplom-Theologe Franz Knist (Berater und Trainer aus Köln) im Online-Forum für Kirche und Management: "Kirche und Qualitätsmanagement".

http://www.netzwerkkirchenreform.de/kirche_und_qualitaetsmanagement.html



Artikel der vierten Kalenderwoche 2008

Ein Vortrag von Pfr. Dr. Klaus Neumeier, Autor von "Kirche 2030", auf dem Kirchentag JustGo: Haben Ortsgemeinden in der evangelischen Kirche Zukunft?

http://www.netzwerkkirchenreform.de/haben_ortsgemeinden_zukunft.html



Artikel der dritten Kalenderwoche 2008

Ein Referat von Elke Schölper (2006: Gemeindeglied der VELKD) auf der Fachtagung "Regionalisierung in der Kirche" (2006): "Regionalisierung - Märchenprinz oder Kröte?"

http://www.netzwerkkirchenreform.de/maerchenprinz_oder_kroete.html

Die Online-Artikel im Überblick:

http://www.netzwerkkirchenreform.de/plattform_fuer_reformthemen.html

<http://www.kirchenaufbruch.de>

Impressum

Dieser Newsletter wird herausgegeben vom „Netzwerk Kirchenreform“
www.netzwerkkirchenreform.de

Kontakt zur Webredaktion:
 Stefan Bölts [stefan.boelts\(a\)netzwerkkirchenreform.de](mailto:stefan.boelts(a)netzwerkkirchenreform.de)

Dieser Newsletter kann online abonniert oder abbestellt werden:
http://www.netzwerkkirchenreform.de/newsletter_abonnieren.html

Institut für Wirtschafts- und Sozialethik Marburg (IWS),
 Lahntor 3, 35037 Marburg, Fon: (06421) 282-2400, www.iws-marburg.de

Die Idee des Newsletter-Projekts



Der gemeinsame Newsletter könnte Themenfelder von Arbeitsbereichen umfassen, die sich überschneiden oder ergänzen, z.B. die Bereiche Reformprozessberatung, Gemeindeentwicklung, Gemeindeaufbau, Fundraising für Kirchengemeinden oder Leitbildprozesse von Kirchenkreisen



Der Newsletter könnte dann auf verschiedenen Internetseiten der einzelnen Träger und Kooperationspartner abonniert werden, der Versand der Newsletter könnte zentral von einem gemeinsamen Redaktions- und Webmasterteam erfolgen.



Ein gemeinsames Newsletterprojekt mehrerer Träger könnte ausreichend aktuelle Meldungen, Beiträge und Veranstaltungshinweise zusammentragen, um auch verlässlich und regelmäßig einen Newsletter herauszugeben (wöchentlich, vierzehntägig, monatlich?)



Durch die sich überschneidenden bzw. ergänzenden Themenfelder ist die Wahrscheinlichkeit sehr groß, dass die selbe Zielgruppe angesprochen wird. Es wäre auch denkbar, für eine profilierte Zielgruppe (Akteure in Gemeinde- und Reformprozesse) Beiträge aus anderen Newslettern (Coaching, Fundraising, Konfliktberatung) zusammen tragen.



Ein gemeinsames Projekt (Newsletter in Kooperation auflegen) könnte auch zum Nebeneffekt haben, dass der Austausch und die Vernetzung unter den Trägern (siehe Idee Netzwerk der Netzwerke) vorangetrieben und die Kommunikation untereinander (z.B. Hinweis auf Workshops oder Veröffentlichungen) verbessert wird.

Falls Sie Interesse an diesem gemeinsamen Newsletter-Projekt haben, können Sie sich gerne an die Webredaktion wenden: [stefan.boelts\(a\)netzwerkkirchenreform.de](mailto:stefan.boelts(a)netzwerkkirchenreform.de). Vielen Dank.